

Immer ein offenes Ohr für Anliegen der Bürger

Renate Schulze,

**Abgeordnete der
Stadtverordneten-
versammlung
Brandenburg
(Havel)**



Nach einer Rechenschaftslegung über meine Arbeit als Abgeordnete in meiner Wohnparteiorganisation wurde ich von den Genossen gefragt, ob mir meine Arbeit als Abgeordnete der Stadtverordnetenversammlung Spaß macht. Ich beantwortete diese Frage spontan mit Ja.

Ich gehöre der Generation an, die den zweiten Weltkrieg erlebt hat. Nach dem Krieg habe ich mir als junger Mensch vorgenommen, alles für eine friedliche Zukunft meiner Kinder und aller Bürger zu tun. Deshalb begann ich im Mai 1945 in einer Gemeinde bei Brandenburg mit meiner politischen Arbeit. Ich erlebte die Bildung der Parteien, die Durchführung der Bodenreform, der Schulreform, nahm am Vereinigungsparteitag der beiden Arbeiterparteien zur Sozialistischen Einheitspartei teil.

Seit 1970 bin ich Abgeordnete der Stadtverordnetenversammlung Brandenburg, seit fast 3 Jahren Vorsitzende der Ständigen Kommission Umweltschutz, Wasserwirtschaft und Erholungswesen. Eine wichtige Seite der Abgeordnetentätigkeit ist für mich vor allem mein Wirken im Wahlkreis, im Wohngebiet, also dort, wo mich die Bürger gewählt haben.

Stets lasse ich mich davon leiten, daß von der Arbeit der Abgeordneten im Wohngebiet im entscheidenden Maße mit abhängt, mit welcher Effektivität die Beschlüsse unserer Stadtverordnetenversammlung in den Wohngebieten durchgeführt werden. Als unmittelbares Bindeglied zu den Bürgern tragen wir wesentlich zur Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie bei.

Entscheidend dabei ist, ausgehend von der Gesamtpolitik der Partei und des Staates, die Aufgaben zu erklären, die im Wohngebiet zu lösen sind. Die Praxis zeigt, daß die Bürger vor allem dann zu aktiver Mitarbeit bereit sind, wenn sie in den Entscheidungen der Stadtverordnetenversammlung ihre Vorschläge, Erfahrungen und Ideen verwirklicht finden.

Diese Erfahrung konnte ich bei den durchgeführten Familiengesprächen auch in unserem Wahlkreis und in meinem Wohnbezirk machen.

In meinem Wohnbezirk liegen keine Betriebe und Einrichtungen. Es gibt nur 2 Gewerbetreibende. Je zur Hälfte umfaßt das Wohngebiet Altnaubauten und Altbauten, in denen überwiegend ältere Bürger zu Hause sind. Aus der Lage des Wahlkreises und seiner Bevölkerungsstruktur ergeben sich auch die Probleme, die unsere Bürger bewegen. Es sind dies die Fragen der Instandsetzung, der Rekonstruktion und der Modernisierung von Wohnungen, der Straßen- und Wegeverhältnisse und Fragen der Ordnung und Sicherheit.

Durch meine jahrelange Arbeit als Abgeordnete, durch meine enge Verbindung zur Wohnparteiorganisation, durch meine aktive Mitwirkung im Wohnbezirksausschuß der NF und in der DFD-Gruppe, durch Einwohnerversammlungen, Frauenforen und anderes bin ich im Wohnbezirk bekannt. Es kommt nicht selten vor, daß ich von Bürgern angesprochen werde, und sie bitten mich um ein Gespräch. Ich gehe dann zu den Familien nach Hause.

Solch ein Familiengespräch erweist sich in der Praxis als eine wirkungsvolle Methode politisch-ideologischer Tätigkeit. Ich erfahre von den Familien, worüber sie sich freuen, was ihnen Sorgen macht, worüber sie sich im täglichen Leben im Wohngebiet ärgern. Diese Gespräche sind für beide Seiten lehrreich. Ich erhalte Hinweise, wo und wie ich als Abgeordnete noch aktiver im Interesse des Bürgerwohls arbeiten muß. Und immer nutze ich die Möglichkeit, um unsere gute Politik zu erläutern und die großen Errungenschaften der 40jährigen Geschichte der DDR zu verdeutlichen. Denn im Ärger über manche Kleinigkeit wird oftmals das Große vergessen, das wir in der DDR vorzuweisen haben.

Angenehme Atmosphäre im Gespräch

Ich kann und muß hier sagen, daß es in diesen Gesprächen zu Grundfragen unserer Politik in den meisten Fällen Übereinstimmung gibt. Die Bürger erkennen unsere Erfolge an, und sie sind stolz auf das Erreichte in der Gesellschaft und in ihrem persönlichen Leben. Sie kennen den zurückgelegten Weg und was er uns brachte. Sie wissen aber auch, daß es im weiteren Vorangehen neue Probleme zu lösen gilt. In vielen Fällen sind sie bereit, dabei aktiv mitzuwirken, insbesondere bei der Pflege der Grünanlagen, der Müllcontainerplätze, bei der Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit und der Verschönerung des Wohngebietes.

Einen festen Platz in der politischen Massenarbeit haben in unserer Stadt die mit bestimmten Personengruppen geführten Gespräche. Gemeinsam mit den Ratsmitgliedern, den staatlichen Beauftragten, den WPO-Sekretären, den WBA-Vorsitzenden und den Abgeordneten werden diese Gespräche in den